

Auszug aus dem PROTOKOLL

13. Gemeindevertretungssitzung am 04.08.2026

um 20:00 Uhr im Kultursaal

ÖFFENTLICHE SITZUNG:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Walter Moosbrugger begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen und stellt die Beschlussfähigkeit gem. § 43 des Vorarlberger Gemeindegesetzes fest. Er dankt dem Ersatzmitglied für das Einspringen anstelle des verhinderten Vizebürgermeisterin. Auch ein Zuhörer wird begrüßt. Er erklärt, dass unmittelbar vor der Sitzung um 19 Uhr eine Begehung bei der alten Schule in Kreuzmoos stattfand. Die Sitzungseinladung mit der Tagesordnung ist allen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugegangen. Die Wohnung im Erdgeschoß ist ab August 2026 neu vermietbar. Vor der Vermietung müssten jedoch noch einige Details wie etwa die Heizungsabrechnung besprochen werden. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls von der 12. Gemeindevertretungssitzung am 07.07.2026

Das Protokoll der 12. Gemeindevertretungssitzung vom 07.07.2026 wird einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende bedankt sich bei GR Jacqueline Immler für die Verfassung des Protokolls.

3. Vergabe Arbeiten GH Ochsen

a) Wandverkleidung Küche:

Für die Wandfassade in der Küche wurden bereits bei der letzten Sitzung verschiedene Varianten diskutiert. Zur Debatte standen eine Fliesenfassade oder eine Beplankung mit GFK-Platten. Dazu werden sowohl zu den Fliesen als auch zu den Platten jeweils zwei Angebote präsentiert. Das Angebot für Fliesen beläuft sich für die Küche auf netto Euro 16.696,35, das Angebot für die GFK-Platten auf netto Euro 10.726,59. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig aus Gründen der Pflegeleichtigkeit aufgrund weniger Fugen die Vergabe an die Variante mit GFK-Platten, also an die Fa. ITZ Systeme (Dornbirn), zum angebotenen Preis abzgl. 5 % Rabatt und 2 % Skonto.

b) Badezimmer in den Gästezimmern und WC-Anlage:

Bei zwei Angeboten liegt das beste Angebot (jeweils für Standardfliesen) bei insgesamt für zwei Gästezimmer und die WC-Anlage insgesamt bei netto Euro 9.863,80. Allerdings kann die Firma erst Mitte September mit den Arbeiten beginnen. Aufgrund der Tatsache, dass noch kein Pächter in Aussicht ist, wird die Preisersparnis (ca. 30 % billiger als das zweite Angebot) stärker berücksichtigt als der Zeitfaktor. Der Auftrag wird einstimmig an die Fa. Baldauf (Hittisau) vergeben. Die konkrete Fliesenauswahl erfolgt in Abstimmung mit dem Gemeindevorstand.

4. Papierpresse für Altpapierentsorgung

Wie schon mehrfach besprochen, ist die Entscheidungsfindung zwischen der bisherigen Klein-Container-Lösung und einer großen zentralen Papierpresse weiterhin ein Thema. Tatsache ist laut dem Vorsitzenden, dass einige rote Papiercontainer kaputt sind und durch neue Container ersetzt werden müssten. Der Preis für einen roten Container beträgt rund 600 €. Nach Auskunft des Gemeindeverbandes sei für die Gemeinde Bildstein ein Miet-Modell für eine große Papierpresse eine gute Alternative. Der Mietpreis bei dem für uns zuständigen Unternehmen Ennemoser würde netto 375 € pro Monat betragen. Abzüglich des zu erwartenden Papier-Erlöses wäre es laut Gemeindeverband nahezu ein „Nullsummenspiel“. Der Vorsitzende erklärt, dass eine große, zentrale Papierpresse auch Nachteile habe: Die dezentrale Lösung mit zwei Standorten für Papiermüll (Dorf und Farnach) wäre nicht mehr möglich. Das müsse der Farnacher Bevölkerung klar kommuniziert werden. Hierauf wird von Betroffenen festgestellt, dass wiederum der „Müllplatz“ bei der Bushaltestelle sowieso nicht ideal sei.

Zudem kann die Presse nicht jeden Tag 24 Stunden betrieben werden. Speziell an Wochenenden könnte sich ein Papierstau ergeben, falls der Füllraum voll wird. Die Presse darf aus Sicherheitsgründen nur von geschultem Personal mittels eines Schlüssels bedient werden. In Alberschwende wird die Presse nicht täglich aktiviert. Die Mehrheit der Gemeindevertretung Bildstein befürwortet jedoch eine tägliche Möglichkeit zur Papier- und Kartonabgabe – auch wenn eine Presse angeschafft würde. Am Ende der Diskussion bittet der Vorsitzende um ein Stimmungsbild: Einstimmigkeit für die Anschaffung einer Papierpresse mit dem Zusatz, dass eine tägliche Papiermüllabgabe möglich sei. Dieses „Stimmungsbild“ wird nun im Vorstand und mit dem Bauhof weiter diskutiert. Eine Mitarbeiteranstellung an Samstagen ist aufgrund der Überstundenregelung nicht sinnvoll und ein Freiwilligen-Dienst sei wiederum aufgrund der Sicherheit nicht so einfach.

5. Diskussion Erweiterung Urnengrabanlage

Der Vorsitzende informiert, dass mittlerweile von der Firma „Grabkult“ ein konkretes Angebot für die Erweiterung mit Urnengräbern vorliegt. Die bestehende Urnengrabanlage war ursprünglich anders organisiert, denn die Kosten dafür wurden nicht an die „Kunden“ weitergegeben. Er zeigt die aktuelle Gebührenverordnung aus dem Jahr 2016: Für ein Erdgrab werden je nach Größe 240 € bzw. 480 € seit vielen Jahren für die Erstzuweisung (15 Jahre) verrechnet.

Diese Werte sind lediglich indexangepasst. Das bedeutet, dass die Grabsteine selber gekauft werden müssen. Für eine Urnennische mit 240 € Erstzuweisungskosten ist kein Grabstein erforderlich. Diese Granittafeln wurden von der Gemeinde gestellt. Vermutlich auch deshalb fanden diese zuletzt immer mehr Absatz, sodass die Anlage nun keine leeren Plätze mehr hat.

Das nunmehrige Konzept mit einer Großanschaffung von Grabsteinen sieht vor, dass die Urnengräber in die Erde versetzt werden und die Kosten für den Grabstein weiterverrechnet werden würden. Somit würde es in Zukunft keine „günstigen“ Urnennischen mehr geben. Gemäß Planung wären bis zu 22 identische Urnen-Erdgräber möglich. Pro Grab würden für das Grab inkl. Grabstein insgesamt rund 3500 € (brutto) anfallen. Diese müssten an die Grabnutzer weiterverrechnet werden. Die Kosten für ein Erdgrab seien jedoch inklusive Grabstein und Einfassung deutlich höher.

Der Vorsitzende erklärt, dass er beim Land Vorarlberg um Fördermittel für die Friedhofserweiterung ansucht, da auch die Wände neu verputzt werden sollten und die Friedhofskapelle saniert werden müsste.

Grundsätzlich wird die Urnengrabanlage von der Gemeindevertretung einstimmig als zukunftsweisend erachtet. Eine fixe Vergabe wird nach Vorliegen einer gesicherten Förderzusage erfolgen.

6. Nachträgliche Genehmigung von Zahlungen

Der Vorsitzende präsentiert die beglichenen Rechnungen, die gemäß §§ 73ff GG in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindevertretung fallen:

- Landbus Unterland: Vorauszahlung 3. Quartal 2026 – EUR 16.491,67
- Stadtland Planung GmbH: Kooperatives Planungsverfahren – EUR 21.120,00
- Land Vorarlberg: Nachträglicher Beitrag Sozialfonds 2025 – EUR 63.911,53
- Josef Fink Architektur: Kooperatives Planungsverfahren – EUR 17.690,40

Information: Sämtliche Kosten, welche für den Kooperativen Planungsprozess Unterdorf-Platte getätigt werden, sind förderfähig. Die verbleibenden Kosten werden letztlich zu den Verkaufskosten an die Grundstückskäufer weiterverrechnet. Die Gesamtkosten für den Sozialfonds Vorarlberg betragen insgesamt aus allen 96 Gemeinden rund 148 Millionen Euro. Anteilsmäßig zahlte die Gemeinde Bildstein für das Jahr 2025 exakt EUR 191.911,53. Die Zahlungen werden einstimmig genehmigt.

7. Berichte des Vorsitzenden

- Eingelangte Einwände gegen den Räumlichen Entwicklungsplan: Es wurden insgesamt zehn Einwände schriftlich eingebracht. Diese werden vorgestellt. In weiterer Folge werden diese Einwände nun vom Büro Stadtland auf ihren Inhalt geprüft. Das Ergebnis wird der Gemeindevertretung vorgelegt. Der Vorsitzende erklärt, dass es wichtig sei, wenn man auch Vor-Ort-Besichtigungen vornimmt. Er wird dies mit dem Büro Stadtland (DI Herbert Bork) abstimmen.

Wichtig sei ihm, dass die Anliegen ernst genommen und inhaltlich fundiert geprüft und besprochen werden. Der REP soll gemeinsam ein Richtwerk für die mittelfristige Planungszukunft des Ortes sein und eine möglichst hohe Akzeptanz in der Bevölkerung haben.

- Die Vorarlberger Landesregierung einigte sich im Einvernehmen mit dem Gemeindeverband auf eine finanzielle Soforthilfe für die Vorarlberger Gemeinden in den Jahren 2026 bis 2028. Anteilsmäßig stehen davon der Gemeinde Bildstein jährlich EUR 125.000 zu. Diese Mittel sind allerorts für die klammen Haushaltskassen natürlich sehr hilfreich, betont der Vorsitzende.
- Beim Wohnprojekt Unterdorf-Platte stehen nunmehr Gespräche mit Projektentwicklern, dem Bodenfonds des Landes und Wohnbauträgern an. Auf Basis des Planungsergebnisses sei hier gesamthaft zu denken, so der Vorsitzende. Ergebnisse werden im Laufe des Herbstes zur weiteren Diskussion präsentiert.
- Bei Lokalausweisen mit Geologen und Fachplanern stellte sich heraus, dass der Ortskanal in Ankenreuthe an der Grenze zu Wolfurt nicht nur sehr schadhaft ist, sondern auch in diesem schwierigen Rutsch-Gelände kaum zukunftsfähig ist. Daher werden nun alternative Routen und Möglichkeiten gesucht.
- Es gibt einen Wechsel beim Polizeiposten Wolfurt: Der bisherige Kommandant ist nunmehr in Hard aktiv. Die Stelle von Simon Fels, bei dem sich der Vorsitzende für die langjährige gute Zusammenarbeit bedankt, wurde ausgeschrieben und vorläufig interimistisch besetzt.
- Das Gemeindeamt ist im August in Absprache mit den Mitarbeiterinnen für zwei Wochen geschlossen.
- Dank an die Organisatoren der Tourismus-Wandertage und des Dämmerchoppens im GH Kreuz.

8. Allfälliges

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, bedankt sich der Vorsitzende bei allen für das Kommen, die Mitarbeit und die Beschlüsse. Er wünscht eine gute Heimfahrt und schließt die 13. Gemeindevertretungssitzung um 21.30 Uhr.

Schriftführerin:

Jacqueline Immler

Bürgermeister:

Walter Moosbrugger